Vertiefung zu Fragen der Indikation

Pauline Mantell,

Diözesanreferentin im Erzbistum Köln

ERZBISTUM KÖLN

Zum Begriff der Indikation

- fachlich begründete Einschätzung,
  - dass eine Maßnahme geeignet ist,
  - um ein Behandlungsziel („Verbesserung der gesundheitlichen Situation des Patienten“)
  - mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit zu erreichen.

Facetten der Indikation

- Indikation ist professionelles Handeln
- Indikation hat einen wertenden Anteil
- Indikation verhält sich zu Werten / Haltungen

Wirkfaktoren der Indikationsstellung

- Rationale, objektivierbare wissenschaftliche Bewertungen, Evidenzbasiertes Wissen;
  - medizinische Indikation
- Intuitive Aspekte, Werte und Normen, Berufsethos, ärztliche/ pflegerische Wahrnehmung des Patienten;
- subjektive Elemente, Nähe zu bestimmten Therapiekonzepten, Erfahrung.
  - ärztliche Indikation

Differenzierung im Instrumentarium

- 5.4 Ist die „medizinische Indikation“ auch als „ärztliche Indikation“ zu bewerten?

Ziel der Implementierung zur Indikation im Instrumentarium:

- Bewusste Differenzierung zwischen medizinischer und ärztlicher Indikation
- Reflexion der Indikation
- Transparenz: für alle (Teilnehmer einer Fallbesprechung) nachvollziehbar begründete Indikation